



Ein Video stellt alles auf den Kopf

Das Ibiza-Video hat auch bei den heimischen Medien die Taktzahl gehörig steigen lassen.

Kommentar

••• Von Dinko Fejzuli

BREAKING NEWS. Es ist ein Treppenwitz der (Zeit)Geschichte, dass gerade jene Partei, die den ORF so gerne an die Kandare genommen hätte – wir erinnern uns an die verbalen Ausritte etlicher Politiker in Bezug auf den ORF und was dort alles anderes geregelt gehört –, genau diesem ORF zu einem echten Höhenflug und zu journalistischen Glanzleistungen beim Thema Video-Falle verhilft.

Eine Sondersendung jagt die andere, und eine Schar von jungen Kollegen erlebt diese journalistische Sternstunde – anerkannt auch von Journalistinnen und Journalisten außerhalb des ORF.

Einzig bei der Frage, ob der ORF auch *rechtzeitig* auf den News-Alarm gedrückt hat, als am vergangenen Freitag die Ibiza-Bombe platzte, ist offenbar noch nicht ganz geklärt.

Die ersten Inhalte zu Ibiza-Gate gabs in „Bundesland heute“ um 19 Uhr, danach in der „ZiB 1“ und dann sogar eine monothematische „ZiB2“ nur zum Strache-Gudenus-Skandal. Manchen ist das nicht genug und sie hätten sich auch um 20:15

Uhr, also in der Prime-Time, eine Sondersendung gewünscht. Dass Bedarf bestand, hat man am Zulauf bei den anderen Sendern bis hin zu oe24 gesehen, insbesondere bei jenen, die unterwegs waren und die aktuellsten News online konsumieren wollten.

Und so bleibt die Frage offen, was mehr zählt: der vermeintliche Hunger nach den stets aktuellsten Nachrichten und die Tendenz diesem als Medium nachzugeben, oder eben nicht. Die Wahrheit liegt vermutlich irgendwo in der Mitte.

Eine Folge des Endes der Koalition und der nun quasi ÖVP-Alleinregierung war bereits gestern in den heimischen Tageszeitungen zu sehen. Da wurden Inserate des Bundeskanzleramts geschaltet, wo das Online-Beantragen der Wahlkarte für die EU-Wahl beworben wurde. Blöd nur, dass dies bereits seit geraumer Zeit nicht mehr möglich ist.

Und noch eines: Neuerdings gibt es bei Regierungs-Presskonferenzen meist keine Möglichkeit, Fragen zu stellen – eine Unsitte, die dort anwesende Journalisten bitte mit dem Verlassen des Saales quittieren sollten. Und zwar so lange, bis Fragen wieder zugelassen sind.

”

Wir haben es genauso gern handfest. Unsere Konzepte sind immer so gestaltet, dass sie auch umsetzbar sind.“

Dagmar Hemmer

Gesellschafterin
communication matters



© Linde Verlag

BUCHTIPP

Kryptisch?

GUT ERKLÄRT. Steuerexperte Niklas Schmidt befasst sich mit technischen, wirtschaftlichen und juristischen Fragen rund um Kryptowährungen und Blockchains. Mit rund 400 Frequently Asked Questions (FAQs) leitet der Wolf Theiss-Partner durch diese auf den ersten Blick doch ziemlich undurchsichtige Materie.

Neben technischen Erklärungen zur Funktionsweise der Blockchain und Erläuterungen zu rechtlichen Aspekten (u.a. Zivil-, Steuer-, Bilanz- und Aufsichtsrecht) gibt's zahlreiche Beispiele und praktische Anwendungshinweise. (pj)

Linde; 208 Seiten; 48 €;
ISBN: 978-3-707-34049-5

Wenn Technologie im Theater tanzt

Das Volkstheater veranstaltet Ende Mai das #digitalnatives19 Festival.

WIEN. Wenn Theater auf Technologie trifft: Beim #digitalnatives19 Festival tanzen Roboter mit Menschen, und das Publikum erlebt das Geschehen durch eine Virtual Reality-Brille neu. Vom 29. Mai bis zum 2. Juni werden künstlerische Arbeiten präsentiert, die dem menschlichen Bedürfnis nach Verbindung auch im Digitalen nachspüren, es werden Begegnungen initiiert, und das Festival lädt zum Ausprobieren und Auskosten gestalterischer Freiräume ein.

Digitalisierung und Theater

„Doppelgänger“ ist eine im Rahmen des Festivals präsentierte Tanzperformance – und der Name ist Programm: Es werden die Ausdrucksmöglichkeiten einer Tänzerin denen eines humanoiden Roboters gegenübergestellt. Auch bei der interaktiven Installation „Aeon“ von der FH St. Pölten und der open stage Academy treffen das Theater und die neueste Technologie aufeinander. Das Publikum hat die Wahl: Es kann das Geschehen auf der Bühne „klassisch“ oder durch eine VR-Brille erleben. Diese Verschränkung ist für Volkstheater-Inten-



© Christopher Dunker

Mensch trifft Roboter: Die Performance „Doppelgänger“.

dantin Anna Badora ein spannendes Thema und ein logischer Schritt in ihrem Programm: „Digitales hat unseren Alltag vollkommen durchdrungen. Damit ist es relevant für die Kunst. Das Festival wird die Sichtweise unserer Besucher auf das Theater dauerhaft verändern.“ (red)